

Schachvariante - Einsetzschach

Lerninhalte

Einordnen neuer Spielelemente, Strategie, Gewichtung des Zeitfaktors

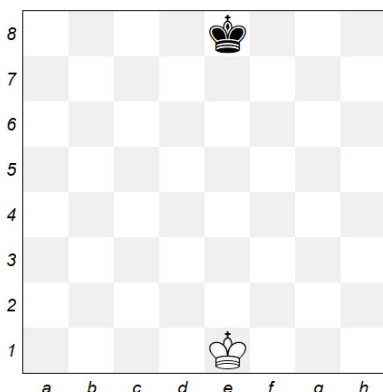
Benötigtes Material

Schachset

Anleitung

Beim Einsetzschach beginnen beide Spieler lediglich ihren Königen auf den Ausgangsfeldern e1 bzw. e8. Die restlichen Figuren werden vor dem Brett postiert und sind griffbereit. Bei jedem Zug kann nun entweder eine Figur auf ihrem Startfeld eingesetzt werden, oder alternativ ein Zug gespielt werden. Wenn eine Figur geschlagen wird, darf sie nicht erneut eingesetzt werden. Ein Schach kann auch verteidigt werden, indem eine Figur eingesetzt wird. Beim Einsetzen der Bauern sollte darauf geachtet werden, dass je nur 1 Bauer auf jeder Linie eingesetzt werden darf. Wurde der Bauer e2 also bereits eingesetzt, darf im Verlauf der Partie kein weiterer Bauer mehr auf der e-Linie eingesetzt werden. Das Spiel endet wie eine reguläre Schachpartie durch Matt.

Startaufstellung



Tipps:

Es ist ratsam zu Beginn der Partie die stärkeren Figuren einzusetzen, um schnell einen Angriff gegen den gegnerischen König einleiten zu können, wodurch die Entwicklung des Gegners erschwert werden kann.

Versuche schnellstmöglich deine Figuren einzusetzen und ihnen so viel Aktivität wie möglich zu geben. Türme können starke Angriffsfiguren auf der gegnerischen Grundreihe werden!

Bauern wird man bei diesem Spiel wohl eher seltener auf den äußeren Linien finden. Sie sind in der Mitte wichtiger, um den König zu verteidigen.

Um im späteren Partiestadium Verwirrung zu vermeiden, auf welcher Linie denn nun noch ein Bauer eingesetzt werden kann, ist es ratsam die Bauern vor Spielbeginn direkt hinter ihren Linien (z.B. auf den Buchstaben der Brettkoordinaten) bereitzustellen.

Besonderheiten:

Diese Schachvariante vermittelt besonders gut die Gewichtung von Zeit im Schach. Bei jedem Zug muss abgewogen werden, ob es besser ist eine Figur einzusetzen und somit praktisch Punkte zu gewinnen, oder durch einen Zug einen Angriff zu starten und die eingesetzten Figuren zu mobilisieren. Die richtige Strategie besteht aus einer ausgewogenen Mischung der beiden Möglichkeiten und stellt die SpielerInnen vor spannende Probleme.

Während die Züge fast ausschließlich taktisch berechnet werden, ist die strategische Schwierigkeit auf die Entscheidung verlagert, ob eine Figur nun eingesetzt werden soll, oder ein Zug mit einer bereits vorhandenen Figur sinnvoller ist.

Patrick Reinwald

